

CDU beantragt geheime Abstimmung

Nur fünf Fraktionen äußern sich im Vorfeld der Entscheidung über das Eifgen-Areal am Montag, wie sie sich positionieren. Büfo und SPD wollen namentliche Abstimmung, die CDU möchte den Druck von Politiker nehmen.

VON UDO TEIFEL

WERMELSKIRCHEN Was passiert nun mit dem Eifgen-Areal? Vier Fraktionen und eine Ratsgruppe haben sich positioniert, drei sagen vor der Ratssitzung überhaupt nichts, davon will eine, nämlich die CDU, sogar eine geheime Abstimmung. Das ergab eine Umfrage am Freitag unter den Fraktionen. Die AfD reagierte nicht auf die Anfrage der Redaktion.

Zukunft Wermelskirchen und die WNKUWG bleiben bei ihrem bereits abgegebenen Votum. „Wir haben uns für Bowl Church entschieden, aber nur unter Einbeziehung weiterer Interessen der Bürger und der nötigen öffentlichen Transparenz“, so Zukunft-Vorsitzender Andreas Müßener. Das sei ein einstimmiges Votum der Fraktion. Auch die WNKUWG ist gegen die Verkauf an Lo-Projects. „Wir möchten das laufende Verfahren beenden und frei an Bowl Church vergeben“, so Henning Rehse. Das sei ein einheitliches Votum der Gesamtfraktion.

Die SPD ist zu keinem einheitlichen Votum gekommen. Sieben Mitglieder stimmen für den Verkauf an Lo-Projects, so Jochen Bilstein, drei dagegen. „Die Mehrheit der SPD-Fraktion hält eine Neuauflage des Wettbewerbs nicht für sinnvoll.“ Auch das Bürgerforum bleibt bei seiner bereits veröffentlichten Position. Oliver Platt: „Ratsfraktion und sachkundige Bürger haben einstimmig für Lo-Project gestimmt.“ Es sei ein „Top durchdachtes Konzept“, so sei es nicht schwer gewesen, dem öffentlich inszenierten

Druck Stand zu halten.

Die Linke im Stadtrat vertritt den Standpunkt, das Gelände nicht zu verkaufen. Mike Galow: „Es sollte im Besitz der Stadt bleiben.“ Bürogebäude hält Die Linke nicht für zweckmäßig im Eifgen; „mit Bürgern sollte die Stadt das Kleinod entwickeln“.

CDU, FDP und Grüne wollen sich vor der Ratssitzung nicht öffentlich äußern. In der CDU gibt es laut dem Vorsitzenden Michael Schneider kein einheitliches Votum: „Wir haben den Ratsmitgliedern die Entscheidung freigestellt, weil es sich auch um eine Gewissens- und Herzensentscheidung handelt.“ Er habe, teilte der Fraktionsvorsitzende am Freitag mit, einen Antrag auf geheime Abstimmung gestellt. „Wir

haben uns als CDU deshalb dafür entschieden, weil dieses Thema die letzten Wochen emotional hochgekocht wurde und wir den Druck rausnehmen wollen. Dann kann jedes Ratsmitglied in einer geheimen Wahl frei entscheiden.“

Die Liberalen wollen sich erst in der Ratssitzung äußern, teilte Marco

Frommenkord mit. Warum, beantwortete er nicht. Für die Grünen antwortete Stefan Janosi recht ausweichend: Es gebe keinen Fraktionszwang; die Grünen unterstützen aber bürgerliches Engagement: „Da die Entscheidung die nächsten Dekaden betreffen wird, denk ich, dass die Fraktion dieser Verantwortung gerecht wird.“

Wie aber stehen die Fraktionen zur geheimen Abstimmung in diesem Fall. Oliver Platt wird da ganz deutlich: „Wir sind gegen eine geheime Abstimmung. Im Gegenteil, wir wären bei dieser Abstimmung sogar eher für eine namentliche Abstimmung.“ Alle, die sich am Montag gegen Lo-Project entscheiden, werden dies deswegen machen, weil sie für das Eifgen eine andere Idee haben.

INFO

Thema Eifgen zu Beginn der Tagesordnung

Was Die Ratssitzung beginnt am Montag, 28. Juni, 17 Uhr im Ratssaal. Das Thema Eifgen wird gleich zu Beginn der Tagesordnung behandelt.



Seit November gab es keine Ratssitzung mehr. Es ist am Montag die erste seit sieben Monaten.

FOTO: KELLERMANN

„Wir zweifeln stark an, dass es aktuell eine andere, besser oder funktionierende Planung fürs Eifgen gibt. Deshalb namentliche Abstimmung. Dann sollen die die Verantwortung für ihre Entscheidung tragen.“

Die Grünen stehen für eine transparente Politik. Stefan Janosi: Jede Fraktion habe das Recht, geheime Abstimmung zu beantragen. „Aus unserer Sicht sollten die Bürger aber erkennen, welcher Politiker für welche Entscheidung steht.“ Marco Frommenkord sieht keinen Anlass für eine geheime Abstimmung. „Sollte es dafür eine Mehrheit geben, so respektieren wir diese Entscheidung.“

Für die WNKUWG wäre eine geheime Abstimmung entbehrlich. „Abseits von Personalentscheidungen sollten Bürger wissen, wie sich jedes Ratsmitglied positioniert“, so Henning Rehse.

Jochen Bilstein lehnt eine geheime Abstimmung kategorisch ab: „Die Bürger haben ein Recht darauf zu erfahren, welches Ratsmitglied wie abstimmt.“ Sollte ein Antrag auf geheime Abstimmung nicht die nötige Mehrheit bekomme, werde er namentliche Abstimmung beantragen. Auch Die Linke würde eher eine offene Abstimmung vorziehen, so Mike Galow. Gegen eine geheime Abstimmung ist auch Zukunft WK: „Einerseits von Bürgerbeteiligung und Transparenz zu sprechen und andererseits nicht die Einsicht einer öffentlichen Entscheidung zu garantieren, ist dann eher eine Bürgerbeleidigung statt Bürgerbeteiligung“, so Müßener.